

# Das Sozialkompetenzkonzept der Realschule plus Puderbach

Stand: 18.05.2018

---

## Soziale Kompetenz als Unterrichtsfach in den Klassenstufen 5,6 und 7

### Warum "Sozialkompetenztraining" in der Schule?

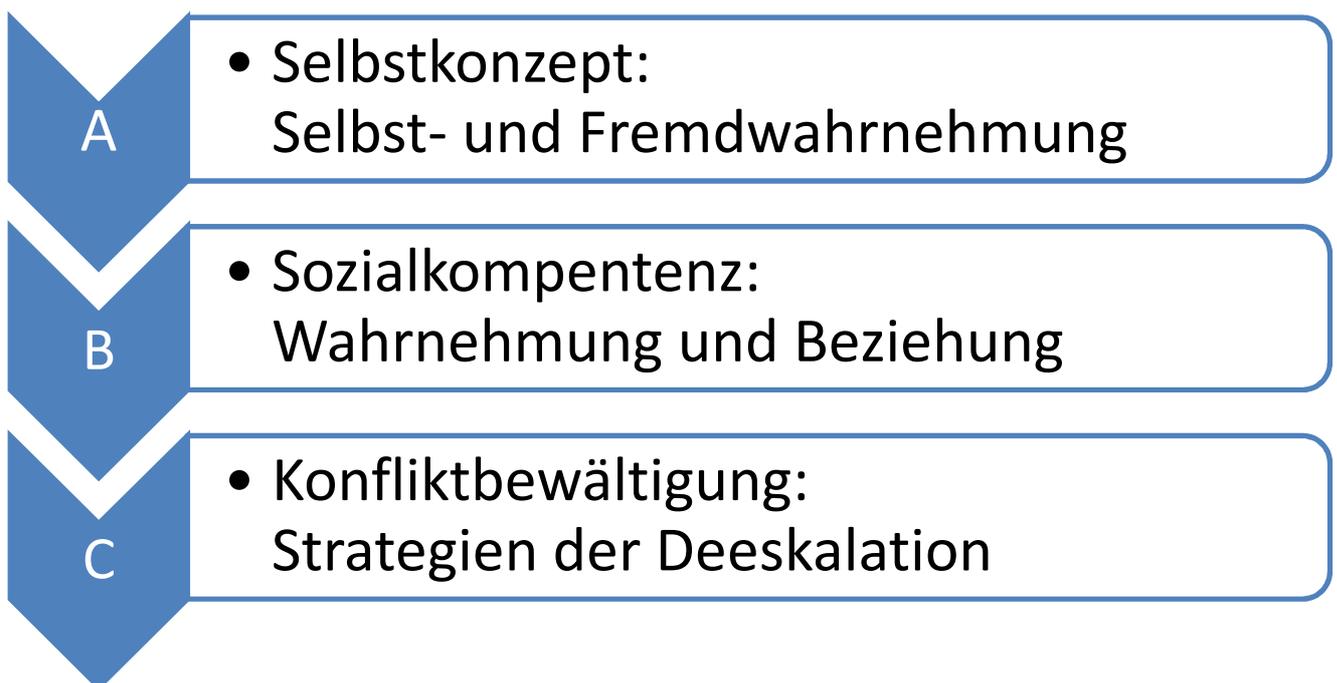
Grundsätzlich lernen wir soziale Fähigkeiten im Laufe unseres Lebens während der verschiedenen Lebensstadien über das Kindesalter bis ins hohe Alter. Kindergarten, Schule und der Arbeitsplatz sind neben dem Elternhaus, Familie und Freundeskreis wesentliche Wegbereiter. Dabei befähigt uns der Umgang mit anderen Menschen während dieser Lebensperioden, eigene Handlungsziele mit den Emotionen und Einstellungen der Gruppe in Einklang zu bringen. Wenn wir hierzu fähig sind, gelten wir als sozial kompetent und in der Lage, andere Menschen zu verstehen und uns ihnen gegenüber angemessen zu verhalten. Das Merkmale sozialer Kompetenz vor allem im Berufsleben von Bedeutung sind, lässt sich leicht verstehen. Ein erfolgreiches und zufriedenes Miteinander lässt sich eben nur erreichen, wenn die Zusammenarbeit und die Kommunikation im Team reibungslos funktionieren, ansonsten nicht. Deshalb ist soziale Kompetenz für die Arbeit in der Schule ein wichtiger Baustein, der wesentlich zum Gelingen einer erfolgreichen Schulkariere beitragen und auch als Vorbereitung auf das selbstbestimmte Familien- und Berufsleben verstanden werden muss.

### Die wesentlichen Merkmale "sozialer Kompetenz"

Heutzutage gilt eine Person als sozial kompetent, wenn sie in der Lage ist, auf bestimmte Situationen angemessen zu reagieren. Hierzu gehört die Fähigkeit, sich in andere Personen einzufühlen oder hineinzusetzen und positiv mit den eigenen Gefühlen umzugehen. Das erleichtert die Kommunikation und den Informationsfluss zwischen den Betroffenen und verbessert erhöht die Erfolgchancen der gemeinsamen Interaktion. Im Umgang mit sich selber sind soziale Eigenschaften wie Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen, Wertschätzung, Selbstbeobachtung sowie Eigenverantwortung von Bedeutung. Andererseits sind Empathie oder Mitgefühl, Menschenkenntnis, Kritikfähigkeit sowie

Wahrnehmung soziale Eigenschaften, die sich im Umgang mit anderen Menschen positiv bemerkbar machen. Hierzu gehören weiterhin Sprachkompetenz, Respekt, Toleranz und Selbstdisziplin. Wenn es um die Zusammenarbeit geht, zählen Eigenschaften wie Teamfähigkeit, Motivation, Konfliktfähigkeit sowie Kommunikationsfähigkeit und Kooperationsfähigkeit. Gute Führungsqualitäten bedürfen sozialer Kompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, Flexibilität und Konsequenz. Des Weiteren Vertrauen und einer wahrgenommenen Vorbildfunktion. Insofern bildet die Sensibilisierung der Selbst und Fremdwahrnehmung für die Ausgestaltung der Unterrichtssequenzen eine wesentliche Rolle.

## Unsere drei inhaltlichen Schwerpunkte:



**A: Das Selbstkonzept** beinhaltet die Elemente:

-Selbstwahrnehmung :

Körperkonzept, Stärken und Schwächen, Gefühle erkennen, Entspannung

Hier geht es zunächst um die Wahrnehmung der verschiedenen Aspekte der eigenen Person. Dazu gehört die Wahrnehmung des eigenen Körpers, Kennenlernen der eigenen Ressourcen, Wahrnehmen, Akzeptieren und Äußern der eigenen Gefühle und Perspektiven, Entspannung und zur Ruhe kommen.

#### -Selbstbewertung:

Realselbst/Idealselbst, Handlungsorientierung, Geschlechtsrolle

Im nächsten Schritt wird dann das wahrgenommene Selbst mit den eigenen Ressourcen ist Voraussetzung dafür, auch konstruktiv damit umgehen zu können und die gesamte Person zu akzeptieren.

#### -Selbstwertschätzung :

Selbstakzeptanz, Selbstwirksamkeit

Die Wertschätzung der eigenen Person ist eine wichtige Voraussetzung dafür, mit anderen Personen angemessen umgehen zu können und von anderen akzeptiert zu werden. (Sozialkompetenz und soziale Anerkennung).

#### -Selbstverantwortung :

Selbstständigkeit, Risikoverhalten, Zukunftsperspektive, Werte ,Lebensstil

Die Fähigkeit für mich und mein Verhalten Verantwortung zu übernehmen, Gesundheit als wichtiges Gut zu erkennen und Zukunftsperspektiven, Werte und einen positiven Lebensstil entwickeln.

**B: Sozialkompetenz** beinhaltet die Elemente:

##### Soziale Wahrnehmung

Erwartungen von anderen wahrnehmen und bewerten, Perspektiven wechsel, Empathie und Toleranz

##### Soziale Beziehungen:

Beziehungen in der Klasse, Gleichaltrigenbeziehungen, Gruppendynamik, Freundschaft und Familie

### Kommunikation:

Zuhören, Ich-Botschaften, Verbale und nonverbale Kommunikation

### Probleme bearbeiten:

Passive und aktive Problemlösungsstrategien, Kooperationsbedingungen und Strategien

### Soziale Verantwortung:

Aufgaben und Verantwortung für Gemeinschaft, Regeln des Zusammenlebens, Selbst und Sozialverantwortung

**C: Konfliktbewältigung** ist in der Summe die Fähigkeit beide Bausteine zu nutzen und in konfliktären Situationen anzuwenden.

Konflikte und Konfliktverläufe zu erkennen, fiktive und reale Konflikte zu analysieren und wenn möglich Lösungen zu finden. Es ist nicht davon auszugehen, dass alle Konflikte lösbar sind. Deshalb ist es gerade in unserer komplexen und widersprüchlichen Gesellschaft, in einer Zeit von extrem schnellem sozialen und gesellschaftlichem Wandel, auch wichtig zu lernen, mit Konflikten zu leben und sie auszuhalten. Es kann nicht zielführend sein alle bestehenden Konflikte lösen zu wollen, dies führt sehr schnell zur Überforderung. Inhaltlich wird in dem von uns angebotenen Kompetenztraining, in den verschiedenen Klassenstufen, individuell gearbeitet. Es werden sowohl Interaktionsspiele durchgeführt, als auch Projekte schriftlicher Art im Rahmen von Gruppenarbeiten.

## Organisatorische Umsetzung

### Personell:

Begleitet und durchgeführt werden die Trainingseinheiten von der Schulsozialarbeiterin und einer weiteren Lehrperson. Zusätzlich wird die Klassenleitung anwesend sein und sich in die Angebote einbringen. Federführend wird die Schulsozialarbeiterin agieren, immer im Austausch mit der begleitenden Lehrperson. Sollte es der Schulsozialarbeiterin nicht möglich sein die Kompetenzstunde durchzuführen, so ist die

begleitende Lehrperson informiert und kann vertreten. In regelmäßigen Abständen (einmal monatlich) werden Teamgespräche mit allen teilnehmenden Klassenleitern stattfinden. Hier sollen Erfahrungen mit den bereits durchgeführten Angeboten besprochen und eventuelle Bedarfe angekündigt werden. Anfangs werden als Grundlage die Bausteine des Programms zur Primärprävention (PROPP) dienen, später können auch Elemente aus der Erlebnispädagogik und der Medienkompetenz ergänzen.

#### Einbettung in die Stundentafel:

In der Jahrgangsstufe 5 wird im ersten Schulhalbjahr wöchentlich eine Stunde „soziale Kompetenz“ angeboten. Dabei wird im ersten Halbjahr der Stufe 5 auf eine Musikstunde verzichtet. Ab dem zweiten Schulhalbjahr Stufe 5 reduziert sich das Angebot auf eine Stunde soziale Kompetenz alle drei Wochen bis zum Ende der Orientierungsstufe. Der Unterricht wird nun im Rahmen der Klassenleiterstunden stattfinden. Nach Bedarf kann das Angebot auf das erste Halbjahr der Jahrgangsstufe 7 erweitert werden.

Nach Möglichkeit sollen die insgesamt 5 Unterrichtsstunden soziale Kompetenz der drei Klassenstufen an einem Tag stattfinden.

#### Ausgestaltung des Arbeitsplanes:

Zur Ausgestaltung des noch zu erstellenden Arbeitsplanes in modularer Form werden als Grundlage die Bausteine des Programms zur Primärprävention (PROPP) genommen und ergänzt aus Elementen der Erlebnis- und Medienkompetenz. Die modulare Ausgestaltung ermöglicht eine situative Vorgehensweise in den Klassen.